



Jahresabschluss zum 30. September 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Axpo Deutschland GmbH
Leipzig

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Bilanz zum 30. September 2024

Aktiva

	30.9.2024		30.9.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		259.217,51		222.425,45
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		266.562,17		338.129,45
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		28.000,00		0,00
		553.779,68		560.554,90
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Herkunftsnachweise	188.735,83		851.012,40	
2. Waren	24.848,10	213.583,93	24.848,10	875.860,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.405.927,55		139.465.405,52	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.475.984,46		76.785.764,57	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.730.309,05	213.612.221,06	2.779.566,88	219.030.736,97
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.019.309,96		718.540,21
		214.845.114,95		220.625.137,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		280.801,68		377.059,10
		215.679.696,31		221.562.751,68

Passiva

	30.9.2024	30.9.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.500.000,00	3.500.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	1.316.885,70	1.316.885,70
III. Gewinnvortrag	48.349.016,40	16.860.776,81
IV. Jahresüberschuss	4.599.067,15	32.488.239,59
	57.764.969,25	54.165.902,10
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.431.537,06	6.869.743,68
2. Sonstige Rückstellungen	26.209.580,68	23.679.030,62
	32.641.117,74	30.548.774,30
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	3.847.174,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.137.200,29	63.578.291,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.539.805,80	53.295.682,50
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.596.603,23	16.126.926,76
– davon aus Steuern		
EUR 11.505.089,15 (i. Vj. EUR 1.313.072,17) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
	125.273.609,32	136.848.075,28
	215.679.696,31	221.562.751,68

Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

		1.10.2023–30.9.2024		1.10.2022–30.9.2023	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		1.022.568.020,32		1.421.845.503,86
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.045.401,61		580.695,14
3.	Materialaufwand				
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.001.074.383,93		-1.357.999.424,25
4.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	-9.648.836,54		-9.176.501,38	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-847.131,77	-10.495.968,31	-775.227,64	-9.951.729,02
	– davon für Altersversorgung				
	EUR 189.662,89 (i. Vj. EUR 178.066,19) –				
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-274.157,52		-239.933,68
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.574.774,96		-6.484.147,31
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.150.917,07		2.069.645,57
	– davon von verbundenen Unternehmen				
	EUR 2.142.991,93 (i. Vj. EUR 2.058.123,89) –				
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.748.017,33		-3.272.044,29
	– davon an verbundene Unternehmen				
	EUR 13.164,63 (i. Vj. EUR 170.481,54) –				
	– davon aus Aufzinsung von Rückstellungen				
	EUR 46.432,66 (i. Vj. EUR 98.686,81) –				
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-997.287,56		-14.059.721,39
	– davon Steuererstattungen für Vorjahre				
	EUR 657.801,52 (i. Vj. Steuererstattungen für Vorjahre EUR 35.726,52) –				
10.	Ergebnis nach Steuern		4.599.749,39		32.488.844,63
11.	Sonstige Steuern		-682,24		-605,04
12.	Jahresüberschuss		4.599.067,15		32.488.239,59

Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Axpo Deutschland GmbH, registriert beim Amtsgericht Leipzig HRB 19567, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften sind die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet worden.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen eine große Kapitalgesellschaft.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte, die im Wesentlichen der in den amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsdauer entspricht, linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Geschäftsjahr als Abgang ausgewiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das Wahlrecht zur Behandlung von vorübergehender Wertminderung wird dergestalt ausgeübt, dass Abwertungen nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen werden.

Die Vorräte (Herkunftsnachweise sowie Waren) sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Stichtag, die Aufwendungen für künftige Zeiträume darstellen.

Das Eigenkapital wurde zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und ggf. drohende Verluste gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank als über sieben Geschäftsjahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssätze bekannt gegeben worden sind.

Erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für sich in den folgenden Jahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt und verrechnet ausgewiesen. Zum 30. September 2024 ergibt sich ein Aktivüberhang an latenten Steuern, der im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei den Personalrückstellungen und im Anlagevermögen resultiert. Die Bewertung erfolgte mit einem durchschnittlichen Ertragsteuersatz von 32,0 %. Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht ausgeübt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagenvermögens sowie der Geschäftsjahresabschreibung je Posten ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

3.2 Finanzanlagen

Die Axpo Deutschland GmbH war zum Bilanzstichtag zu mehr als 20 % beteiligt an folgenden Gesellschaften:

	Anteil am gezeichneten Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Axpo Storage DE Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig	100,0	25	11
Axpo Storage DE 1 GmbH & Co. KG, Leipzig	100,0	1	10
Axpo Storage DE 2 GmbH & Co. KG, Leipzig	100,0	1	10
Axpo Storage DE 3 GmbH & Co. KG, Leipzig	100,0	1	10

3.3 Vorräte

Die in den Vorräten aktivierten Herkunftsnachweise sind im Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten bewertet worden. Zum Bilanzstichtag liegt der Börsenpreis der Herkunftsnachweise unter dem gleitenden gewogenen Durchschnittspreis der Anschaffungskosten, so dass die Herkunftsnachweise um TEUR 714 auf den niedrigeren Marktwert von zum Stichtag TEUR 189 abgewertet worden sind.

3.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich – wie auch im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr betragen TEUR 20 (i. Vj. TEUR 20). In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen für Ertragsteuern (TEUR 3.733) sowie Forderungen aufgrund hinterlegter Sicherheiten für den Börsenhandel (margins) i. H. v. TEUR 912 enthalten.

3.5 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen insgesamt TEUR 68.476 (i. Vj. TEUR 76.786). Darin enthalten sind Forderungen gegen den Gesellschafter (TEUR 61.667; i. Vj. TEUR 67.362), die ausschließlich aus dem Cash Pool resultieren. Die Forderungen gegen übrige verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen (TEUR 6.809; i. Vj. TEUR 9.424) vorwiegend aus der Transferpreisvereinbarung mit der AXPO Solutions.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen – wie auch im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

3.6 Bewertung des Gas- bzw. Stromportfolios

Die Gesellschaft bewertet das Portfolio aus Gasliefer- und -bezugsverträgen bzw. das Portfolio aus Stromliefer- und -bezugsverträgen wie im Vorjahr jeweils als Gesamtportfolio Gas bzw. Strom in Anwendung des IDW RS ÖFA 3.

Die im IDW-Standard genannten Anforderungen an die Zulässigkeit einer Abweichung vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung erfüllen das Gas- bzw. Stromportfolio der Gesellschaft. Die in dem jeweiligen Gesamtportfolio gebündelten Verträge unterliegen gleichartigen Risiken. Die Risiken werden jeweils bezogen auf das gesamte Gas- bzw. Stromportfolio überwacht und gesteuert. Des Weiteren liegen portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnungen zu Vollkosten für das Gas- bzw. Stromportfolio vor.

3.7 Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine Ausschüttung an den Gesellschafter i. H. v. TEUR 1.000 vorgenommen. Der verbleibende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022/2023 von TEUR 31.488 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023/2024 einen Betrag in Höhe von TEUR 4.000 an den Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 599 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich insbesondere aus Bonusrückstellungen (TEUR 13.578; i. Vj. TEUR 14.673), Rückstellungen für Ertragsteuern (TEUR 6.432; i. Vj. TEUR 6.870), den Verpflichtungen für noch zu beschaffende CO₂-Zertifikate nach dem BEHG (TEUR 9.816; i. Vj. TEUR 6.263), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 2.405; i. Vj. TEUR 1.740) sowie übrigen Personalkosten (TEUR 382; i. Vj. TEUR 960) zusammen.

3.9 Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 50.540; i. Vj. TEUR 53.296) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Barsicherheiten i. H. v. TEUR 12.086 sowie aus Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 11.505.

3.10 Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen schwebende Strombezugsgeschäfte bzw. Stromliefergeschäfte jeweils für Zeiträume beginnend ab 1. Oktober 2024 bis zum Jahr 2034, die jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden sind. Für jedes Strombezugs- bzw. Stromliefergeschäft wird ein deckungsgleiches Gegengeschäft abgeschlossen. Im Stromportfolio sind schwebende Stromabsatzgeschäfte sowie Strombeschaffungsgeschäfte im Umfang von jeweils 5,1 GWh bzw. EUR 428 Mio einbezogen. Die Ermittlung der Marktwerte beruht auf einem marktpreisbasierten Bewertungsverfahren (HPFC – hourly price forward curve). Bei einer Bewertung mit der forward-curve zum Stichtag ergeben sich keine Drohverluste.

Des Weiteren bestehen zum Stichtag schwebende Gasbezugs- bzw. Gasliefergeschäfte für Zeiträume beginnend ab 1. Oktober 2024 bis zum Jahr 2027, die jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden sind. Für jedes Gasbezugs- bzw. Gasliefergeschäft wird ein deckungsgleiches Gegengeschäft abgeschlossen. Im Gasportfolio sind schwebende Gasabsatzgeschäfte sowie Gasbeschaffungsgeschäfte im Umfang von jeweils 8,3 GWh bzw. EUR 311 Mio einbezogen. Die Ermittlung der Marktwerte beruht auf einem marktpreisbasierten Bewertungsverfahren (DFC – daily forward curve).

Die Bewertungseinheiten werden auf Basis der Einfrierungsmethode bewertet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv im Rahmen der Steuerung der Energieportfolien überprüft.

3.11 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt und setzen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahresende 30.09.2024
Strom	610.874
Gas	401.906
Sonstiges	9.788
Umsatzerlöse	1.022.568

3.12 Erläuterung der periodenfremden Erträge

Innerhalb der Umsatzerlöse resultieren (TEUR - 804; i. Vj. TEUR 6.137) aus periodenfremden Erträgen für Energiebezug sowie TEUR - 476 aus Minderungen von Transferpreiserlösen sowie Dienstleistungsvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen für die Vorperiode. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 512 aus der Auflösung von Rückstellungen, TEUR 460 aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 15 enthalten. In den Ertragsteueraufwendungen werden periodenfremde Erstattungen i. H. v. TEUR 658 ausgewiesen.

3.13 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In den Materialaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Energiebezug (TEUR - 2.769; i. Vj. TEUR 4.854) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Factoring

Die Axpo Deutschland hat Forderungskaufverträge (stilles Verfahren) abgeschlossen mit dem Ziel der Nutzung des Liquiditätsvorteils. Ab dem Eigentumsübergang der Forderungen trägt die Factoringgesellschaft das Forderungsausfallrisiko. Die Axpo Deutschland haftet aus der abgegebenen Veritätsgarantie. Zum 30. September 2024 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 87.022 (i. Vj. TEUR 57.908).

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen:

bis ein Jahr	TEUR	444
ein bis fünf Jahre	TEUR	741
gesamt	TEUR	1.185

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen gegenüber Dritten.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Projektentwicklungsvereinbarung mit der BESS Uchte GmbH betragen:

bis ein Jahr	TEUR	726
gesamt	TEUR	726

Bezüglich der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus schwebenden Strom-/Gasbezugsgeschäften bzw. Strom-/Gasliefergeschäften wird auf die Angaben unter 3.10 verwiesen. Die Strom- und Gasliefergeschäfte entfallen hauptsächlich auf Dritte. Die Gasbezugsgeschäfte entfallen zu wesentlichen Teilen auf verbundene Unternehmen. Die zum Bilanzstichtag mit verbundenen Unternehmen geschlossenen zu Marktwerten bewerteten Strombezugsgeschäfte betragen EUR 299 Mio bzw. die Gasbezugsgeschäfte EUR 123 Mio.

4.3 Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Seit dem 1. September 2022 werden die Geschäfte des Unternehmens durch Johannes Kristian Pretel, Dipl. Kaufmann, MBA geführt.

Zu den Bezügen des Geschäftsführers werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben gemacht.

Der am 2. März 2015 gegründete Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vlatko Komaric, (Vorsitzende) seit 01/2024, wohnhaft in Winterthur (Schweiz), Head Quantitative Risk Management of Axpo Solutions AG, Baden (Schweiz)

Simone Ontyd (Stellv. Vorsitzende) seit 05/2019, wohnhaft in Zug (Schweiz), Head HR Trading & Sales of Axpo Solutions AG, Baden (Schweiz)

Marc Huber seit 05/2019, wohnhaft in Unterentfelden (Schweiz), Head Controlling Services & Reporting, Business Area Trading & Sales der Axpo Group

Domenico Franceschino (Vorsitzender bis 01/2024), wohnhaft in Brüssel (Belgien), Managing Director Axpo Benelux S.A. sowie Member of the Management Board of Axpo Solutions AG, Baden (Schweiz)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 EUR 0.

4.4 Konzernzugehörigkeit

Die Axpo Deutschland GmbH wird in den Konzernabschluss der Axpo Holding AG mit Sitz in Baden/Schweiz einbezogen, der den kleinsten und gleichzeitig größten Konzernkreis abbildet. Der Konzernabschluss nach IFRS wird am Sitz der Axpo Holding AG offengelegt.

4.5 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren im Unternehmen einschließlich des Geschäftsführers durchschnittlich 44 Angestellte beschäftigt.

4.6 Angaben Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar der Wirtschaftsprüfer beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 TEUR 68 und entfällt auf Prüfungsleistungen (TEUR 55) und sonstige Bestätigungsleistungen (TEUR 13).

4.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Leipzig, den 1. November 2024

Johannes Pretel
Geschäftsführer

Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.10.2023	Zugänge	Abgänge	30.9.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.061.166,85	179.723,00	0,00	2.240.889,85
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.208.719,83	59.660,30	-1.520,00	1.266.860,13
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	28.000,00	0,00	28.000,00
	3.269.886,68	267.383,30	-1.520,00	3.535.749,98

1.10.2023	Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.9.2024	30.9.2024	30.9.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.838.741,40	142.930,94	0,00	1.981.672,34	259.217,51	222.425,45
870.590,38	131.226,58	-1.519,00	1.000.297,96	266.562,17	338.129,45
0,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00	0,00
2.709.331,78	274.157,52	-1.519,00	2.981.970,30	553.779,68	560.554,90

Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

Die Axpo Deutschland GmbH ist ein deutsches Tochterunternehmen der Axpo Holding AG, eines Schweizer Energiekonzerns, der europaweit im Energiebereich tätig ist.

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2023/2024 zeigten sich die Energiepreise an den Grosshandelsmärkten nochmals schwächer. Gegenüber der Vorjahresperiode verlor Gas am niederländischen TTF rund 38 %¹ an Wert, was dann – zusammen mit ebenfalls schwächeren CO₂-Preisen und einer erhöhten Wind- und Solarstrom-Produktion – zu einem Rückgang der deutschen Spot-Strompreise von etwa 42 %² führte. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass diese Preisverluste vor allem auf dem hohen Startniveau im Vorjahr beruhen. Seit Mai 2024 lagen die Gaspreise dann vielmehr sogar leicht über dem – zu diesem Zeitpunkt massiv gesunkenen – Vorjahresniveau, und die Strompreise konnten die Verluste im Vorjahresvergleich deutlich eindämmen.

Einer der Treiber dieser Preisentwicklung ist die anhaltend schlechte Wirtschaftslage in Deutschland, die einer deutlicheren Erholung der Energienachfrage im Wege stand. Auch der erneut milde Winter 2023-24 hielt die Strom- und Gasnachfrage in Europa auf einem relativ tiefen Niveau. Die Schliessung der verbliebenen Kernkraftanlagen im April 2023 erwies sich damit als kaum preistreibend, auch dank des deutlichen Ausbaus der Wind- und Solarstrom-Kapazitäten sowie erheblich verbesserter Importe aus Frankreich und der Schweiz. Letztere brachten aber auch die Nachteile eines unausgewogenen Erneuerbaren-Zubaus zu Tage: Die fehlende Flexibilität im europäischen Energiesystem (Stichworte sind Batterien, regelbare Verbraucher und Produzenten sowie ausreichende Übertragungsnetzkapazitäten) sorgte insbesondere im Frühjahr und Sommer 2024 für eine Rekordanzahl an Stunden mit volkswirtschaftlich suboptimalen negativen Strompreisen und Abregelungen bei Solar- und Windanlagen.

¹ Quelle: trading desk AXPO Solutions; day ahead-Preise für Gas vom Finanzdienstleister Bloomberg

² Quelle: trading desk AXPO Solutions; day ahead-Preise für Strom vom Finanzdienstleister Bloomberg

Nichtsdestotrotz preisen die Märkte auch weiterhin signifikante bullische Risiken für die kommenden Monate ein. Obwohl die europäischen Gasspeicher nahezu vollständig gefüllt in den Winter 2024/ 25 gestartet sind, würden normal-kalte Temperaturen, ein Ende der Gaslieferungen durch die Ukraine nach dem Auslaufen des russisch-ukrainischen Durchleitungsvertrags im Januar 2025 und die aktuell begrenzte Verfügbarkeit von Flüssiggas wohl zu einem starken Ausspeicherungsbedarf führen. Das Fehlen der ukrainischen Gasspeicher infolge der Kriegshandlungen in dem Land und die jüngste Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sind weitere Faktoren, die die Verfügbarkeit von Energierohstoffen potenziell einschränken können.

Damit verbleibt auch weiterhin ein wichtiges Augenmerk des Marktes auf der politischen Interaktion mit den Märkten. In erster Linie sind dies die wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken rund um die Welt. Aber auch die zu erwartenden Aktivitäten der neuen Europäischen Kommission im Bereich der Wirtschafts-, Industrie- und Umweltpolitik werden wichtige Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft setzen – zum Beispiel bei den Themen Revitalisierung und gleichzeitig Dekarbonisierung der europäischen Industrie, der Implementierung der CO₂-Bepreisung von Güterimporten aus Drittstaaten bzw. der geplanten Einführung der Emissionsbepreisung im Haus- und Strassentransport. Natürlich schauen die Märkte auch auf den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA sowie die anderen geopolitischen Brennpunkte.

II. Kennzahlen der Axpo Deutschland GmbH

Die wesentliche Kennzahl, nach der die Gesellschaft gesteuert wird, ist das EBIT. Das EBIT liefert eine gute Bemessungsgrundlage, wie sich die Erträge im Verhältnis zu den effektiven Kosten verhalten. Des Weiteren wird die Gesellschaft mit Fokus auf die Rohmarge (Umsatzerlöse ohne Origination abzgl. Materialaufwendungen) geführt.

III. Geschäftsentwicklung der Axpo Deutschland GmbH

Der Hauptfokus der Axpo Deutschland GmbH lag auch im Geschäftsjahr 2023/2024 weiterhin auf dem fortwährend optimierten strukturierten Energiemanagement bis hin zur **Vollversorgung** von Stadtwerken, Weiterverteilern und großen Industrieunternehmen mit Strom und Erdgas. Dabei wurde Wert auf die kundenspezifische, individuelle Ausgestaltung der relevanten Versorgungsstrukturen gelegt. Des Weiteren wurden die damit verbundenen Leistungen im Bereich Portfolio- und Bilanzkreismanagement vor

allem vor dem Hintergrund von Axpos internationaler Präsenz im Kontext paneuropäischer Kunden kommerziell optimiert.

Auch im Bereich der Power Purchase Agreements (PPAs) haben sich im Wesentlichen das Risikomanagement sowie kurz- bis mittelfristige Abnahmeverträge zu einem festen Dienstleistungs- und Produktbestandteil der Axpo Deutschland GmbH entwickelt. In einem Marktumfeld allgemein niedriger Energiepreise (im Vergleich zu den Vorjahren) ist die Nachfrage nach klassischen Fixpreis-PPAs tendenziell rückläufig. Das Portfolio der klassischen Direktvermarktung hingegen konnte weiter diversifiziert und ausgebaut werden.

Das **Gasgeschäft** hat sich im vergangenen Berichtsjahr ohne wesentliche Änderungen entwickelt. Das Bestandsportfolio der Axpo Deutschland GmbH konnte größtenteils gehalten werden und vor allem um paneuropäische Kunden der Axpo Gruppe selektiv erweitert werden.

Das Geschäftsfeld der **Flexibilitätsvermarktung** auf den kurzfristigen Handelsplätzen in Deutschland gehört seit vielen Jahren zu einem soliden Standbein der Axpo in Deutschland. Im Berichtszeitraum wurde dieses Geschäft vor allem technisch erneuert und damit auch mit Blick auf weitere Optimierungsmöglichkeiten insbesondere durch Batterien zukunftsfähig gemacht.

Im Bereich **Origination** konnten in enger Zusammenarbeit mit der Axpo Solutions AG im Berichtsjahr wieder lukrative Geschäftsmöglichkeiten realisiert werden. Hier betätigt sich die Axpo Deutschland GmbH als Initiator der Geschäftsanbahnung und vermittelt diese Geschäfte an die Axpo Solutions AG, um den besonderen Anforderungen der Marktteilnehmer hinsichtlich der kapital- und systemseitigen Voraussetzungen vollumfänglich Rechnung zu tragen.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde im Vorjahreslagebericht ein deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023 liegendes, jedoch noch klar positives EBIT und eine ebenfalls niedriger liegende positive Rohmarge prognostiziert. Die Prognose wurde erreicht. Das im Geschäftsjahr 2023/ 2024 erreichte periodengerechte EBIT liegt mit EUR 4,7 Mio. (i. Vj. EUR 44,1 Mio.) deutlich niedriger als im Vorjahr. Der Ergebnismrückgang ist vor allem auf die bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Marktpreise und daraus resultierende niedrigere Margen aus der Vermarktung erneuerbarer Energien sowie aus dem Origination-Geschäft zurückzuführen. Die

Rohmarge (Umsatzerlöse ohne Origination abzgl. Materialaufwendungen) liegt mit EUR 12,3 Mio. (i. Vj. EUR 49,5 Mio.) ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Planansatz (niedriger liegende positive Rohmarge im Vergleich zum Vorjahr) wurde hingegen erreicht.

IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögensanlage

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Axpo Deutschland GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,9 Mio. verringert. Die Verringerung ist auf der Aktivseite vor allem auf den um insgesamt EUR 8,3 Mio. niedrigeren Forderungsbestand gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Dieser Rückgang betrifft den cash-pool mit EUR 5,7 Mio. sowie die vorwiegend aus der Abrechnung von Transferpreiserlösen resultierenden Forderungen gegen die AXPO Solutions mit EUR 3,0 Mio. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren realisierten Ergebnisse aus den Origination-Geschäften führten auch erlösseitig zu um EUR 5,2 Mio. geringeren Erlösen aus Transferpreiserstattungen. Der Bestand an Liefer- und Leistungsforderungen einschließlich der zum Stichtag abgegrenzten noch in Rechnung zu stellenden Forderungen gegen Dritte ist dagegen weitgehend auf Vorjahresniveau (EUR 140,4 Mio.; i. Vj. EUR 139,5 Mio.).

Auf der Passivseite haben sich vor allem durch den Rückgang der Bezugspreise für Energie sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um EUR 12,4 Mio. als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die vorwiegend aus dem Bezug von Strom und Gas von der Axpo Solutions resultieren, um EUR 2,8 Mio. vermindert. Gegenläufig haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 7,5 Mio. erhöht. Ursache dafür sind um EUR 10,2 Mio. höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten bei um EUR 2,7 Mio. auf EUR 12,1 Mio. gesunkenen von Kunden erhaltenen Barsicherheiten, die als Rückzahlungsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Des Weiteren sind die sonstigen Rückstellungen um EUR 2,5 Mio. auf EUR 26,2 Mio. angestiegen. Vor allem der ab 2024 höhere CO₂-Preis führte zu der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen für die Lieferung von CO₂-Zertifikaten um EUR 3,6 Mio. auf EUR 9,8 Mio. Das Eigenkapital hat sich um EUR 3,6 Mio. auf EUR 57,8 Mio. erhöht. Dabei steht dem Jahresüberschuss des Gj. 2023/ 2024 von EUR 4,6 Mio. die für das Vorjahr erfolgte Ausschüttung an den Gesellschafter von EUR 1,0 Mio. gegenüber. Die Eigenkapitalquote hat sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme und des höheren Eigenkapitals von 24,4 % auf 26,8 % erhöht.

Die Finanzmittel der Gesellschaft bestehend aus Bankguthaben (EUR 1,0 Mio.; i. Vj. EUR 0,7 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, im Gegensatz zu den Forderungen aus Cash Pool (EUR 61,7 Mio.; i. Vj. EUR 67,4 Mio.).

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2023/2024 mit EUR -2,6 Mio. (i. Vj. EUR -111,3 Mio.) deutlich oberhalb des Vorjahres. Trotz des positiven Jahresergebnisses von EUR 4,6 Mio. und den um EUR 2,5 Mio. erhöhten Rückstellungen sowie einer Zunahme der Forderungen (ohne Cash Pool) um EUR 2,1 Mio. hat sich vor allem der Abbau von Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen um EUR 11,6 Mio. negativ auf den Cash Flow ausgewirkt. Der Mittelzufluss aus dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit (EUR 1,9 Mio.; i. Vj. EUR 1,8 Mio.) liegt auf Vorjahresniveau. Sowohl die getätigten Auszahlungen für Investitionen (EUR 0,3 Mio.; i. Vj. EUR 0,2 Mio.) als auch die vereinnahmten Zinserträge (EUR 2,2 Mio.; i. Vj. EUR 2,1 Mio.) sind vergleichbar zum Vorjahr. Bei den Zinseinnahmen wurden niedrigere Bestände an Cash Pool Guthaben durch höhere Verzinsungszinssätze kompensiert. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (EUR 1,0 Mio.; i. Vj. EUR 108,7 Mio.) war im Vorjahr insbesondere durch die Veränderung der Cash Pool Forderungen beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2023/ 2024 resultiert der insgesamt verbleibende leichte Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus dem Rückgang der Cash Pool Forderungen um EUR 5,7 Mio., dem die Auszahlung an den Gesellschafter von EUR 1,0 Mio. sowie gezahlte Zinsen von EUR 3,7 Mio. gegenüberstehen. Der Finanzmittelfonds (bestehend aus Kasse und Bankguthaben) hat sich von im Vorjahr EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,0 Mio. erhöht. Die Finanzierung der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gesichert.

Entwicklung der Ertragslage

Die Axpo Deutschland GmbH hat das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem Jahresüberschuss von EUR 4,6 Mio. (i. Vj. EUR 32,5 Mio.) abgeschlossen. Die Rohmarge (Umsatzerlöse ohne Origination-Erlöse abzüglich Materialaufwand) ist von i. Vj. EUR 49,5 Mio. auf EUR 12,3 Mio. gesunken. Das periodengerechte EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr (EUR 44,1 Mio.) auf EUR 4,7 Mio. gesunken.

Die deutliche Verringerung der Rohmarge um EUR 37,2 Mio. resultiert vor allem aus den infolge der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Marktpreise für Strom und Gas niedrigeren realisierten Margen aus den Kundenverträgen. Darüber hinaus konnten im

Vorjahr durch die Nutzung von Optionen in Kundenverträgen bei der Vermarktung von Windparkanlagen zusätzliche Margen von EUR 15,8 Mio. realisiert werden, denen im aktuellen Geschäftsjahr keine vergleichbaren Margen gegenüberstehen. Energieträgerbezogen entfällt die Rohmarge wie im Vorjahr überwiegend auf das Portfolio aus Stromabsatz- und -bezugsverträgen (EUR 16,3 Mio.; i. Vj. EUR 48,1 Mio.; Rückgang um EUR 32,2 Mio.). Die Rohmarge aus dem Gasgeschäft hat sich ebenfalls vermindert (EUR -2,5 Mio.; i. Vj. EUR 1,9 Mio.; Rückgang um EUR 4,6 Mio.). Im Gas ist der Rückgang im Wesentlichen auf eine Neustrukturierung der bestehenden Kundenverträge mit einem großen Gaskunden zurückzuführen, die bei der AXPO zu einer Ergebnisverschiebung zwischen den vertraglich fixierten Lieferjahren führt. Im Geschäftsjahr 2023/ 2024 wurden dadurch rund EUR 3,3 Mio. weniger Ergebnis realisiert. In den kommenden beiden Lieferjahren wird dieses Minderergebnis vollständig durch höhere Ergebnisbeiträge ausgeglichen werden.

Ausgehend von der um EUR 37,2 Mio. gesunkenen Rohmarge hat sich das periodengerechte EBIT um EUR 39,4 Mio. auf EUR 4,7 Mio. vermindert. Ursächlich für die über die gesunkene Rohmarge hinausgehende Verminderung sind vor allem um EUR 5,2 Mio. gesunkene Transferpreiserlöse, denen ein Rückgang des sonstigen betrieblichen Aufwands um EUR 1,9 Mio. gegenübersteht.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2023 /2024 vor allem preisbedingt reduziert (EUR 1.022,6 Mio.; i. Vj. EUR 1.421,8 Mio.). Dabei entfällt der Rückgang mit EUR 292,2 Mio. bzw 32,4 % auf den Bereich Stromabsatz. Im Gas war ein Rückgang von EUR 101,5 Mio. bzw. 20,2 % zu verzeichnen.

Korrespondierend zu den Umsatzentwicklungen führten die niedrigeren Bezugspreise für Strom und Gas zu um EUR 356,9 Mio. auf EUR 1.001,1 Mio. gesunkenen Aufwendungen für den Energiebezug im Materialaufwand.

Die Personalaufwendungen i. H. v. EUR 10,5 Mio. (i. Vj. EUR 10,0 Mio.) sind bei einem leichten Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter bedingt durch höhere Aufwendungen für performancerelevante Jahressonderzahlungen leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen i. H. v. EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio.) sind stabil auf Vorjahresniveau geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um EUR 1,9 Mio. auf EUR 4,6 Mio. Ursächlich hierfür war vor allem die Aufwandsbelastung aus der im Vorjahr vorgenommenen Einzelwertberichtigung für Kundenforderungen aus Vollversorgungsverträgen (EUR 2,0 Mio.). Im aktuellen Jahr waren keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorzunehmen.

Die Zinserträge (EUR 2,2 Mio.; i. Vj. EUR 2,1 Mio.) beinhalten nahezu ausschließlich die bedingt durch die positive Zinsentwicklung ab dem Jahr 2024 vereinnahmten Zinserträge auf das Cash-Pool-Guthaben. Bis zum Jahr 2023 erhobene Verwahrentgelte waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen (EUR 3,7 Mio.; i. Vj. EUR 3,3 Mio.) enthalten die Aufwendungen für Bürgschaftszinsen, Factoringkosten und Cash-Pool-Verzinsung.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Ertragsteueraufwendungen (EUR 1,0 Mio.; i. Vj. EUR 14,1 Mio.) korrespondieren überwiegend mit dem Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern. Darin enthalten sind Erträge aus bereits erhaltenen Steuererstattungen bzw. vorgenommenen Korrekturen der Ertragsteuern der Vorjahre von EUR 0,7 Mio.

Das periodenfremde Ergebnis beträgt EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.) und resultiert im Geschäftsjahr 2023/2024 nahezu vollständig aus Erträgen aus energiewirtschaftlichen Abrechnungen bzw. Abgrenzungen in den Umsatzerlösen bzw. Materialaufwendungen (EUR 2,0 Mio.), Umsatzminderungen aus Transferpreisen (EUR -0,5 Mio.), Erträgen aus Erstattungen für Ertragsteuern für Vorjahre (EUR 0,7 Mio.), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 0,5 Mio.) und der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (EUR 0,5 Mio.).

V. Risiken und Chancen

Die Axpo Deutschland GmbH ist grundsätzlich Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln der Gesellschaft verbunden sind und im Zusammenhang mit den regulatorischen- und Marktpreisentwicklungen in der Energiewirtschaft stehen. Sie begegnet diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind Planungs- und Controlling-Prozesse, erweitertes Datenmanagement, zielgerichtete Geschäftsanweisungen und Be-

richtssysteme. Soweit Risiken bestehen, wird ihnen durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen. Etwaige Risiken in Bezug auf zukünftige regulatorische Änderungen werden vertraglich – soweit möglich – abgedeckt. Zukünftige Marktpreisschwankungen werden durch entsprechende Hedge-Geschäfte abgesichert.

Aufgrund der Zugehörigkeit zur Axpo Gruppe (Axpo Holding AG, Schweiz) greift die Axpo Deutschland GmbH auf ein unternehmensweites Risikomanagementsystem zurück, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird und über eine umfangreiche Methodenkompetenz eines international agierenden Energiehandelshauses verfügt. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems wurde ein unternehmensweites Berichtswesen implementiert, welches die Beurteilungsgrundlage für die Entscheidungen der Aufsichtsgremien darstellt. Die Maßnahmen zur Reduktion risikorelevanter Vorgänge im Unternehmen werden laufend den gegebenen Bedingungen angepasst. Bestandteil der Maßnahmen ist u. a. das zentrale Risikomanagement von Zahlungsausfallrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und deren Rückwirkung auf die Liquiditätssituation der Axpo Deutschland GmbH. Dieses Risiko wurde auch im vergangenen Berichtszeitraum als eines der bedeutendsten Risiken eingestuft. Über die Einbindung in das zentrale Cash-Management der Axpo Gruppe wird die Liquidität auch künftig gesichert werden können.

Das für eine zunehmende Anzahl an Kunden mit langen Zahlungszielen implementierte non-recourse Factoring ist weiterhin auf zwei internationale Großbanken aufgeteilt. So konnte zu einer weiteren Verbesserung der Bilanzrelationen und wesentlicher Kennzahlen beigetragen werden. Gleichzeitig konnte das Ausfallrisiko dieser Kunden auf ein Minimum reduziert werden.

Durch die sich ständig ändernden Märkte im Umfeld der Energiewirtschaft ergibt sich eine Vielzahl von Chancen für Unternehmen, die flexibel und schnell auf Änderungen reagieren können.

Die Zugehörigkeit zur Axpo Gruppe ermöglicht die Nutzung der über lange Jahre gewachsenen, zentralisierten Abwicklungs- und Umsetzungsbereiche im Konzern. Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte die Axpo Deutschland GmbH von der finanziellen Stärke und damit einhergehenden Liquidität deutlich profitieren, um das kapitalintensive Versorgungsgeschäft uneingeschränkt aufrechterhalten zu können.

Gleichzeitig ist die Axpo Deutschland GmbH lokal stark, aber schlank aufgestellt, um sich den Gegebenheiten vor Ort gezielt widmen und Umstrukturierungen schnell umsetzen zu können.

VI. Ausblick

Durch den fortwährenden Ausbau der folgenden Geschäftsfelder

- strukturierte Produkte (Origination)
- Energieversorgungen Strom und Gas
- Flexibilitätswerkmarkt
- EEG-Direktvermarktung &
- Power Purchase Agreements

innerhalb der Axpo Deutschland GmbH, welche zu einem stabilen Kundenportfolio führten und weiter gezielt vorangetrieben werden, erwartet die Axpo Deutschland GmbH in den kommenden Jahren weiterhin einen soliden Ertragsausblick sowie eine auf organisches Wachstum ausgelegte Geschäftsentwicklung.

Kontinuierlich arbeitet die Gesellschaft daran, die relevanten mit dem Kerngeschäft verbundenen Risiken zu messen und managen. Vor allem im Bereich des Risikomanagement, aber auch der IT- und Prozesssicherheit wird kontinuierlich investiert, um ein weiterhin gesundes Wachstum zu ermöglichen.

Ziel des Ausbaus der Aktivitäten in Deutschland ist die Verstärkung und die Diversifizierung der Positionen von Axpo im europäischen Markt, um u. a. den deutschen Energiemarkt noch gezielter und strategischer bedienen zu können.

Mit derzeit etwas gemäßigteren Marktpreisen aber nach wie vor hohen Marktpreisvolatilität bietet der deutsche Energiemarkt weiterhin für Axpo attraktive Rahmenbedingungen. Dabei wird das Geschäftsfeld um erneuerbare Energien weiter ausgebaut und durch risikomindernde Investitionen in Flexibilitäten ergänzt. Neben den kurz- bis mittelfristigen PPAs sehen wir auch das Versorgungsgeschäft im Strom und Gas als stabiles Geschäftsfeld mit positivem Ausblick auf die Ertragslage.

Des Weiteren ist für das kommende Geschäftsjahr weiterhin der Aufbau von Kapazitäten zur Speicherung von Strom geplant. Die Axpo Deutschland GmbH ist zu 100 %

an der Axpo Storage Verwaltungsgesellschaft mbH sowie an den Gesellschaften, in denen das Speichergeschäft abgebildet werden soll, beteiligt.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2024/2025 von einem auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/2024 liegenden, klar positivem EBIT und einer ebenfalls auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/2024 liegenden positiven Rohmarge aus.

Der Mitarbeiterstab wurde an den beiden Standorten der Axpo Deutschland GmbH in Leipzig und Düsseldorf erweitert und an die neuen Rahmenbedingungen sowie die strategischen Ziele angepasst. Vor allem im Bereich der IT-Infrastruktur und -Sicherheit hat die Gesellschaft personell aufgestockt.

Unser Kundenportfolio ist weit differenziert und nicht abhängig von einer speziellen Branche oder dem allgemeinen Marktpreisniveau, die einen wesentlichen finanziellen Einfluss auf unseren Betriebserfolg haben. Wesentliche Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen sehen wir, auch vor dem Hintergrund der bestehenden Factoringvereinbarungen für Kundenforderungen, derzeit nicht.

Leipzig, den 1. November 2024

Johannes Pretel
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axpo Deutschland GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Axpo Deutschland GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Axpo Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 29. November 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer